

Bezugsgebühr:

Wochentheil 2 M. 60 Pf. ; Monat 12 M.

Wochentheil 2 M. 70 Pf.

Die "Dresdner Nachrichten" erfreuen sich großer Beliebtheit; sie gelieben in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Ausgangssprache eines jeden der Ausschüsse erfolgt, erhalten bei Staat und Wissenschaften, die nicht auf dem "Reichs- oder Nationalstaat" und dem "Deutschen Reich" beruhen, eine wichtige Stellung.

Der Herausgeber ist ein angesehener Schriftsteller, der für seine Verdienste sehr geschätzt wird.

Verlagsbuchhandlung:

Zum 1. Mrz. 11 u. Mrz. 2000.

Zeitungsmuseum:

Nachrichten Dresden.

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Kunstliche  
Zähne

Chr. Sörup Zahnärztin  
Wettinerstr. 23, L. geg. Mittelstr.  
Specialist: Gebisse

Eigene Gold- und  
Emaillekrone  
Brückenzarbeiten,  
Plombirungen.  
Schmerzlos  
Zahnoperationen etc.

Telegr.-Adresse:  
Nachrichten, Dresden.

I. Dresdner  
Elektrische  
Hausanlage  
Neuer Markt, Stadt Wien  
(Eingang g. Klosterpassage 2).  
Elektrotherapeutisches  
Institut  
ersten Ranges.  
Ausführl. Illustr. Anhängl.:  
Die Heilwirkungen d. Elektrizität  
gegen 60 Pt.  
Prospekte frey.

Julius Schädlisch  
Am See 16, part. u. 1 Et.  
Belichtungs-Gegenstände  
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Waagenfabrik  
E. Holl & Co. Nachf.  
Materialstr. 3 Dresden-A. Maternstr. 3  
Centesimal-, Dezimal-, Tafelwaagen, Reparaturen.

Seidel & Naumann's  
Nähmaschinen  
Haupt-Niederlassung: H. Niedenführ,  
Stravestrasse 9, zunächst der Pragerstr.

Blutreinigungsthee, Packet 1 M.  
Blutreinigungspillen, Schnabel 50 Pf. u. 1 M.

Prospekte gratis.

Schnabel Prompter Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke  
Dresden, Georgenthal.

Fr. 76. Spiegel: Neueste Drahtnachrichten, Hofnachrichten, Nationalliberaler Parteitag, Staatsseisenbahn, Beamte, Aquarien- u. Terrarien-, Reichsbanner, "Palais Dresden", Literarische Gesellschaft, Briefkasten.

Ferschreib- und Fernsprech-Berichte vom 18. März.

Braunschweig. Der Regent Prinz Albrecht ist heute Nachmittag nach Cottbus abgereist, wo er 5 bis 6 Wochen zu verweilen gedenkt.

Breslau. Der Senior der katholisch-theologischen Fakultät Professor Friedlich ist gestern gestorben.

Wien. Die "Wiener Zeitung" meldet: Die Kronprinzessin Stephanie hat sich, nachdem sie die Zustimmung und Einwilligung des Kaisers als Kammeroberhauptes eingeholt und erhalten hat, mit dem Grafen Konstan verlobt.

Leipzig. Das Auslandscomittee beschloß gestern einstimmig, daß der Ausstand im nordwestböhmischen Kohlenfeld als beendet anzusehen ist. In einer in vergangener Nacht veröffentlichten Extraausgabe des gleichen Arbeiterblattes fordert das Central-Stellkomitee und die Gewerkschaftskommissionen in Wien und Prag die ausständigen Arbeitnehmer auf, die Arbeit morgen wieder aufzunehmen. — Im Brüx haben sich zur morgigen Schicht zahlreiche Ausländer gemeldet. In Halsenau sind Unterhandlungen wegen Wiederaufnahme der Arbeit im Gange.

Dondon. Dem "Neuzeitlichen Bureau" wird aus Pretoria vom 16. d. Ms. gemeldet, es werde amlich in Abrede gestellt, daß die Belagerung von Mafeking aufgegeben oder daß die Stadt entsteht.

Dublin. Der Umgang durch die Straßen der Stadt aus Anlaß der Einführung des Lordmaire von Dublin hat gestern stattgefunden. Ein Antrag des Lordmaire, der Adligen bei ihrem unmittelbaren Besuch in Dublin eine Adresse zu überreichen, gab Anlaß zu feindlichen Kundgebungen seitens der Nationalisten und Irlandagenten; dieselben waren Steine gegen den Wagen des Lordmaire und gezielterenweise die Wogenfeste. Es wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Französisch. Die Überführung der gesangenen Truppen Cronje's nach St. Helena ist aufgeschoben worden, weil 10 Mann erkrankt sind. Unter den gefangenen Mannschaften sind viele Fälle von Infektionskrankheiten vorgekommen, doch hoffen die Verbündeten, daß die Fälle vereinzelt bleiben werden. Unter den gefangenen Transvaalmannschaften einzelne und den Freistaatmannschaften andererseits soll heftige Spannung herrschen, sobald besondere Verhandlungen zur Belebung von Ruhestörungen getroffen werden müssten.

Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt. Die am 17. März in Geis abgehaltene ordentliche Generalversammlung genehmigte die Ansätze der Betriebsaufwendung, nach welchen aus dem 610,506,14 M. betragenden Vermögen für 1899 eine abschließende Dividende von 6% (gegen 5% für 1898) zur Auszahlung gebracht und ein Betrag von 48,164,29 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Zu den Aufschüssen wurden die neuwähnlich auscheidenden Mitglieder Herren Landgerichtspräsident Hoffmann-Greif und Direktor des Berliner Bank C. Graumann wieder und Bentzschaffter a. D. Emil Bellard, Geschäftsführer von Peters & Co., Kommanditgesellschaft am Wall in Kreis, neu gewählt.

## Deutschland und Sachsen.

Bei Sr. Königl. Hofamt dem Prinzen Georg sind gestern Nachmittag Dokumente statt.

Heute feiert Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde ihren Geburtstag. Die Prinzessin ist am 19. März 1863 geboren. Die Kapelle des 2. Infanteriebataillons Nr. 13 brachte Ihrer Königl. Hoheit eine Morgenmusik dar.

Ihre Kaiserl. und Königl. Hoheit Frau Prinzessin Friederike Auguste wohnte gestern Abend der Aufführung der Oper "Rigoletto" im Königl. Opernhaus bis zum Schluß bei.

Das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit wurde dem Oberarbeiter Klüger verliehen, der seit 30 Jahren ununterbrochen bei der Firma Dr. Struve, Königl. Hofl. konzess. Mineralölwerke, in Leibnitz steht.

Das Befinden des Herrn Bischofs Dr. Wahl hat sich seit einigen Tagen nicht wesentlich geändert, die Herzschwäche und die Venenkrankheit dauern fort. Eine rasche Wendung zur Besserung ist kaum zu erwarten.

Die zweite Deputation der ersten Kammer beantragt, die im Stadtag aufgestellten Forderungen für die Landesanstalten, allenfalls unter Begüß der Eventualauflösung, nach der Vorlage zu bewilligen und die Petition der Anstaltsaufforderer der Königlichen Landesanstalten zu Zwickau, Görlitz, Sachsenburg und Hoyerswerda der Staatsregierung zu Erwögung zu überlassen.

Unter Teilnahme von etwa 300 Personen, unter denen sich die Herren Reichstagabgeordneten Baasche, Eiche, Lehr und Hölemann-Brandenburg, sowie die Herren Landtagsabgeordneten Feilner, Reichmann, Conrad, Uhlemann-Stolberg, Dr. Schöne, Heizig, Richter-Schönau, Oberbürgermeister Dr. Kell, Zwickau und Schiedt befinden, fand am gestrigen Sonntag im Handwerkerhaus zu Chemnitz ein Parteitag der Nationalliberalen im Königreich Sachsen statt. Nach Eröffnung der Sitzung stieg Herr Handelskammerdirektor Dr. Genzel-Veltzow die Treppe hinauf und forderte die Anwesenden zu einem dreifachen Hoch auf den Kaiser und den König Albert auf, das begeisterten Applaus.

Hierauf führte Herr Dr. Genzel aus, in wirtschaftlichen Fragen habe die nationalliberale Partei ihren Mitgliedern ein ziemlich breites Maß von Freiheit gelassen, was notwendig sei bei einer Partei, die Mitglieder aller Berufsklassen in sich vereinigt. Nach dieser einleitenden Rede sprach Herr Reichstagabgeordneter Dr. Baasche-Charlottenburg über die innere und äußere Politik und führte in seinem Vortrag einige Folgendes aus: Wer die Verhältnisse und die Vorgänge im Reichstag in letzter Zeit rein äußerlich ansieht, könnte glauben, daß der Parlamentarismus im Deutschen Reich zurückgegangen. Sehr zu bemängeln sei besonders die Obstruktion der Freisinnigen und Sozialdemokraten im Reichstag bei Erledigung der sogenannten lex Heine. Diese Obstruktion sei eine unmöglich komödiantische und gerade die erwähnten Parteien, die immer am meisten für die Durchsetzung der Majoritätsbeschlüsse schwärmen, hätten keine Ursache der Mehrheit des Reichstags es unter Zuhilfenahme der Geschäftsordnung zur Unmöglichkeit zu machen, eine geordnete Abstimmung vornehmen zu können. Ein solches Benehmen trage nicht dazu bei, das Ansehen des Reichstags zu mehren, sondern kann Redner eingehend auf die Kommissionsbeschlüsse und die Beschlüsse des

Reichstags zum Reichs-Metallbebauungs-Gesetzentwurf zu sprechen.

Über die weitere Entwicklung der Angelegenheit lasse sich schwer etwas Bestimmtes voransagen, er wünsche aber, daß ein Kompromiß zu Stande kommen möchte. Außerdem schien freilich die Kompromissverhandlungen mit der Regierung in's Stocken geraten zu sein und zwar darum, daß vor Ütern an einer Entscheidung der Frage nicht zu denken sei. Die Abwehrmaßnahmen und die Angreife gegen die jetzt vorliegenden Beschlüsse würden geführt ohne Kenntnis des Sachverhalts. In Wahrheit ist der derzeitige Gesetzentwurf durchaus nicht als eine einseitige agrarische Schutzmarginal, sondern als eine sanitätspolizeiliche zu betrachten. Die Beschlüsse bei der zweiten Lesung des Gesetzes im Reichstag seien ganz consequent, denn nach dem Gesetz dürfe in Deutschland kein Vieh ohne genaue Untersuchung auf seine Gesundheit gefärbt werden.

Er meinte, daß es notwendig ist, daß eine Kontrolle geübt wird, um Leben und Gesundheit unseres Volkes zu schützen; das kostet die Konserven, die unserer ohnehin aus den bedrohten Landwirtschaftsneu-Gefahren bringt, nicht vorbehalteter behandelt wird als diese. Das Hauptbedenken gegen das Gesetz liegt in der Fristbestimmung. Er meinte, daß durch das Herausbringen dieser Bestimmung aus dem Gesetz der Stein des Anstoßes bestellt werden würde. Es sei übrigens vorzuschreiben, daß die verbündeten Regierungen sich mit den Kommissionsbeschlüssen nicht einverstanden erklären werden. Er glaubte nicht, daß Amerika, durch ein solches Gesetz veranlaßt, einen Zollkrieg beginnen werde.

England agitierte in Amerika zwar lebhaft gegen Deutschland, aber in letzter Zeit sei die Stimmung der Amerikaner ganz wesentlich umgedreht, seit die Deutsch-Amerikaner sich auf ihre Machtausübung konzentriert und diese zu Gunsten ihres Vaterlandes geltend gemacht hätten. Die Gefahr für die Zukunft liege in der dort neben der Landwirtschaft sich immer mehr entwickelnden Großindustrie.

Weiter kam der Redner an die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.

Auf die Landwirtschaft müsse jedoch unter allen Umständen Rücksicht genommen werden, denn die große Masse der mittleren und kleinen Besitzer, die nothdürftig von dem Ertrag ihrer Scholle leben, hätten die beste Garantie für die Erhaltung der heutigen Staatsform. Schließlich verbeitete sich der Redner noch in großen Zügen über die angreifende Reichspolitik und trotz hauptsächlich für die Flottenvorlage ein. Er sei überzeugt, daß es dem Reichstag gelingen werde, eine Mittel zur Deckung der Kosten vernehmen zu schaffen, ohne daß die ärmeren und mittleren Volksklassen mehr belastet werden.

Nachdem der Redner auf die Regulierung der Handelsverträge zu sprechen, die er als eine der wichtigsten Aufgaben des gegenwärtigen Reichstags bezeichnete. Es würde für den Abschluß der neuen Handelsverträge auf einer der ihnen jetzt untergelegten Grundlage ähnlichen Basis eintreten, aber eine Bindung auf eine lange Reihe von Jahren sei für unsere Landwirtschaft nicht erforderlich.